

INHALTSVERZEICHNIS

I. Teil: Grundbegriffe, Geschichte, Methoden

1. Kapitel: Prof. Dr. H. Thomae, Erlangen	
Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorie	3
I. Die Wandlung des Entwicklungsbegriffs außerhalb der Psychologie	3
II. Die Problematik des Entwicklungsbegriffs in der gegenwärtigen Psychologie	6
1. Entwicklungshypothesen als Definitionsgrundlage	6
2. Entwicklung als Veränderungsreihe	9
III. Modellvorstellungen über den Tatbestand der Entwicklung	13
IV. Entwicklungsprinzipien	16
V. Die Anliegen der Entwicklungspsychologie	18
2. Kapitel: Dr. E. Höhn, Tübingen	
Geschichte der Entwicklungspsychologie und ihrer wesentlichsten Ansätze	21
I. Voraussetzungen und Anfänge	21
II. Die Frühzeit der Entwicklungspsychologie (bis zum ersten Weltkrieg)	22
III. Höhepunkte entwicklungspsychologischer Forschung zwischen dem ersten und zweiten Weltkrieg	25
1. Die Bühlersche Schule	26
2. Die Phasenlehre von Oswald Kroh und verwandte Richtungen	28
3. Die genetische Ganzheitspsychologie	29
4. Die geisteswissenschaftliche Entwicklungspsychologie	30
5. Die tiefenpsychologische Entwicklungslehre	32
6. Die französische Entwicklungspsychologie	33
7. Die amerikanische Entwicklungspsychologie	34
IV. Die Entwicklungspsychologie in der Gegenwart	37
3. Kapitel: Prof. Dr. H. Thomae, Erlangen	
Forschungsmethoden der Entwicklungspsychologie	46
I. Das Verhältnis von „experimenteller“ und „nicht-experimenteller“ Methodik. Das „System“ der Methoden	46
II. Beobachtung in Situationen mit fehlender bzw. geringer Kontrolle der Beobachtungsbedingungen	48
1. Unmittelbare Beobachtung des Gesamtverhaltens	48
2. Mittelbare Beobachtung des Gesamtverhaltens	50
3. Beobachtung und Interpretation vorwiegend verbalen Verhaltens	52
4. Analyse und Interpretation von Werkgestaltungen	52

III. Beobachtung in Situationen mit weitgehender Kontrolle der Beobachtungsbedingungen	53
1. Unmittelbare Beobachtung des Gesamtverhaltens	53
2. Mittelbare Beobachtung des Gesamtverhaltens	56
a) Gezielte Verhaltensbeobachtungen durch nicht-psychologische Fachkräfte, b) Fragebögen	
3. Unmittelbare Beobachtung und Deutung vorwiegend verbalen Verhaltens	57
a) Die strukturierte Exploration als entwicklungspsychologische Methode, b) Verbalisierte Wahlen, c) Einstellungsskalen und Umfragen, Persönlichkeitsfragebögen, d) Schriftlich beantwortete Fragen, Aufsätze und Satzergänzungsmethoden, e) Verbale (und praktische) Reaktionen auf projektives Material	
4. Analyse und Interpretation von Werkgestaltungen, die unter kontrollierten Bedingungen entstanden sind	62
IV. Kombinationen von Einzelverfahren	62
1. Querschnittuntersuchungen	63
2. Längsschnittuntersuchungen	64
3. Klinisch-charakterologische Studien	66
V. Spezielle Methodenprobleme für die Untersuchung der verschiedenen Altersstufen	67

II. Teil: Allgemeine Entwicklungspsychologie

4. Kapitel: Prof. Dr. U. Undeutsch, Köln

Entwicklung und Wachstum (Der quantitative Aspekt der Entwicklung)	79
--	----

Einleitung

I. Die methodischen Grundlagen der quantifizierenden Erfassung von Entwicklungsvorgängen	79
1. Stichprobenprobleme	80
2. Querschnitt- und Längsschnittuntersuchungen	80
3. Testkonstruktion	82
4. Wechselnde Faktorenstruktur	83
5. Metrische Probleme	84
II. Ergebnisse	89
1. Entwicklungskurven intellektueller Fähigkeiten	89
a) Kindes- und Jugendalter, b) Erwachsenenalter	
2. Entwicklungskurven für andere Persönlichkeitsbereiche	96

5. Kapitel: Privatdozent Dr. R. Bergius, Berlin

Entwicklung als Stufenfolge	104
I. Einteilungen des Lebens in Abschnitte	104
1. Vorwissenschaftliche Einteilungen	104
2. Verschiedene Zwecke der Stufengliederungen der Entwicklung	105
3. Stufe — Phase — Stadium — Lebensalter	107
4. Vorläufige Definition von „Stufe“	110

II. Das Problem der Realität von Stufen und Phasen der Entwicklung	111
1. Die Vielfalt der vorliegenden Stufenfolgen	111
2. Die fehlende Übereinstimmung und die Kriterien der Abgrenzungen (Problem der Realität der Stufen)	123
III. Stufen der Entwicklung durch Reifung der Funktionen	125
1. Reifestadien als „bedeutsame Momente“ in der stetigen Entwicklung	125
2. Die Annahme schubhafter Reifungsvorgänge im Zentralnervensystem	130
3. „Psychogenetisches Gesetz“	131
4. Innere Entwicklungsantriebe des seelischen Lebens	132
5. Der Stufenaufbau des Seelischen	134
6. Stufen und Phasen der Kindheit und Jugend	136
a) Gesamtcharakteristik des Ansatzes, b) Übersicht über die Stufenfolge, c) I. Stufe: die frühe Kindheit, d) II. Stufe: die eigentliche Kindheit (schulfähige Kindheit), e) III. Stufe: die Reifezeit, f) Die Struktur der Entwicklung	
7. Die intellektuelle Entwicklung als Stufenfolge	155
a) Theoretische Grundlagen, b) Die Stadien der intellektuellen Entwicklung	
8. Stufen der Libidoentwicklung	158
a) Die prägenitale Organisationsstufe der Libido, b) Die frühe genitale Organisationsstufe der Libido, c) Die Latenzperiode, d) Die puberal-genitale Phase	
9. Kombination der Stufen der kognitiven und affektiven Entwicklung	164
10. Umformung der psychoanalytischen Lehre von der Libidoentwicklung	165
IV. Stufen der Entwicklung als Wandlungen der Intentionen	169
1. Phasen der Hinwendung zur Welt	170
2. Phasen der Stellungnahmen zum Ich und zu seinen Aufgaben	173
V. Stufengliederungen der Entwicklung in sozialpsychologischer Sicht	175
VI. Stufen und Epochen des Erwachsenenlebens	177
1. Biologische Lebensalter	180
2. Psychologische Leistungsstufen des Erwachsenenlebens	183
3. Erlebnisphasen des Erwachsenenlebens	184
 6. Kapitel: Dr. U. Lehr, Bonn	
Entwicklung und Periodizität	196
I. Existenz und Geltungsbereich der Periodik innerhalb des Lebensgeschehens	196
II. Periodische Phänomene in der seelischen Entwicklung	198
1. Hinweise auf Einzelphänomene	199
a) Hinweise auf Einzelphänomene auf Grund von Gelegenheitsbeobachtungen, b) Hinweise auf Einzelphänomene auf Grund gezielter Untersuchungen	

2. Periodisch orientierte Entwicklungstheorien	206
a) Periodisch orientierte Entwicklungstheorien für Kindheit und Jugend, b) Periodisch orientierte Ent- wicklungstheorien für den gesamten Lebensablauf	
III. Grenzen der periodischen Aufgliederung von Ent- wicklungsprozessen	215
 7. Kapitel: Dr. E. Duhm, Göttingen	
Entwicklung und Differenzierung	220
I. Wesen der Differenzierung	220
II. Differenzierung und Integration	221
III. Differenzierungsgrad und Lebensalter	224
1. Die Entwicklung in der ersten Lebenshälfte als pro- gressive Differenzierung	224
2. Probleme der Differenzierung und Entdifferenzierung im höheren Lebensalter	230
3. Grundlagen der Differenzierung	233
IV. Zusammenfassung	236
 8. Kapitel: Prof. Dr. H. Thomae, Erlangen	
Entwicklung und Prägung	240
I. Historische und terminologische Vorbemerkungen	240
II. Prägung und frühkindliche Erfahrung	243
1. Tiefenpsychologische Ausgangsthesen	244
2. Ethnologische Studien	246
3. Experimentelle Studien zum Problem der frühkind- lichen Erfahrungen und ihrer Nachwirkung	254
a) Tierpsychologische Untersuchungen, b) Unter- suchungen mit projektiven und ähnlichen Verfahren, c) Experimentalpsychologische Beiträge zum Problem der Frustration	
4. Rückblick	264
III. Die Prägung des Verhaltens durch die Gesellschaft	265
1. Die Rolle der Familie	265
a) Wirkung des sozio-ökonomischen Standards der Familie, b) Der Familienzusammenhalt als prägen- der Faktor, c) Einflüsse bestimmter Haltungen und Erziehungsgewohnheiten der Eltern, d) Die Bedeu- tung der Stellung des Kindes in der Geschwisterreihe	
2. Die Rolle der Schule	280
3. Beruf und Lebensraum als prägende Faktoren	283
4. Die Massenmedia und ihr prägender Einfluß	288
a) Die Wirkung der chronischen Affizierung durch Massenmedia, b) Die Wirkung konkreter Inhalte von Massenmedia, c) Zusammenfassung	
5. Zeit und Zeitgeist als prägende Faktoren	296
IV. Individuelles Lebensschicksal und Persönlichkeitsprägung	300
 9. Kapitel: Dr. E. Höhn, Tübingen	
Entwicklung als aktive Gestaltung	312

III. Teil: Spezielle Entwicklungspsychologie

10. Kapitel: Prof. Dr. U. Undeutsch, Köln	
Das Verhältnis von körperlicher und seelischer Entwicklung	329
Einleitung	329
I. Der Zusammenhang zwischen psychischer und somatischer Entwicklung in der Phasengliederung des menschlichen Lebenslaufes	329
1. Körperlich-seelische Zusammenhänge im Gesamtver- lauf der individuellen Entwicklung	329
2. Körperlich-seelische Zusammenhänge in den Haupt- phasen körperlicher Entwicklung	330
II. Statistische Ergebnisse über die Zusammenhänge von leiblicher und seelischer Entwicklung	331
1. Konstitutionelle Varianten des Entwicklungsstempos	331
a) Körpermaße und psychischer Entwicklungsstand, b) Körperliche Reifung und psychischer Entwick- lungsstand	
2. Uneinheitlicher somatischer Reifungsstand	343
3. Der Entwicklungsstand des leibseelischen Ganzen (O. A.)	345
III. Säkulare Wandlungen des somatischen und des psychi- schen Entwicklungsverlaufes	346
IV. Die Ergebnisse der empirischen Forschung	349
11. Kapitel: Dr. L. Schenk-Danzinger, Wien	
Begabung und Entwicklung	358
I. Begriffsbestimmung	358
II. Aufbau und Abbau der menschlichen Intelligenz	359
III. Die Entwicklung überdurchschnittlich begabter Menschen	364
IV. Geniale Menschen	374
V. Sonderbegabung und Entwicklung	377
VI. Die Leistung von Begabten im Ablauf des Lebens	381
VII. Die Entwicklung schwächer befähigter Menschen	386
VIII. Begabung und Hospitalismus	398
12. Kapitel: Prof. Dr. W. Metzger, Münster	
Die Entwicklung der Erkenntnisprozesse	404
I. Vorbemerkungen	404
1. Begriffserörterung	404
2. Vorbemerkung über die Altersangaben	405
3. Erkenntnis und Bewußtsein; Kennzeichen des Bewußtseins	405
II. Sinne und Welt des Neugeborenen	407
1. Schwierigkeiten der Untersuchung, Widersprüche in den Befunden	407
2. Die Sinnesleistungen des Neugeborenen	410
3. Die Welt des Neugeborenen	410

III. Die Struktur der Wahrnehmung in ihrer Entwicklung	414
1. Die Bezugssysteme	414
a) Der Raum, b) Über die Entwicklung der Hierarchie der speziellen Bezugssysteme, c) Das Zeiterlebnis	
2. Die Einheiten	416
3. Größe, Form, Teile; Ganzbedingtheit und Teil- funktionen; Gestalt-Ergänzung	418
IV. Die Gehalte der Wahrnehmung in ihrer Entwicklung	419
1. Das Ding	419
2. Das Bild und der Schein	420
3. Der andere Mensch (Ausdruckserfassung oder „soziale Wahrnehmung“)	422
4. Das anschauliche Ich und das Wir	423
V. Funktionen der Klärung, Sicherung und Erweiterung des unmittelbar Gegebenen	427
1. Die Funktionen des Gedächtnisses in ihrer Entwicklung	427
2. Das Vorstellungsvermögen in seiner Entwicklung	428
3. Die Formen des Lernens in ihrer Entwicklung	428
4. Bemerkungen zur Entwicklung der Aufmerksamkeit und der Konzentration	431
5. Bemerkungen zur Entwicklung des Denkens	433

13. Kapitel: Privatdozent Dr. W. Salber, Bonn

Die Entwicklung der Sprache	442
I. Überblick	442
1. Die Entwicklung der Sprache und ihre Probleme	442
2. Der gegenwärtige Stand der psychologischen Erfor- schung der Sprachentwicklung	443
II. Die Entstehung der Sprache (Vorsprachliche Äußerungen)	444
1. Bedingungen, Voraussetzungen, Funktionen der Sprache	444
2. Schreien und Lallen	446
3. Nachahmung, Dressur und Verstehen	447
III. Der Ansatz der Sprache	449
1. Wesen, Gestalt, Funktion der Einwortsätze	449
2. Hintergründe des Sprachansatzes	450
IV. Fortschrittsmotive und Störungen der Sprachentfaltung	452
1. Fragen und Erinnern	452
2. Die Leistung des Zweiwortsatzes	454
3. Die Gliederung des Mehrwortsatzes	454
4. Die Entwicklung der Wortformen und der Satzformen	455
5. Das Anwachsen des Wortschatzes	456
6. Das Wesen der Kindersprache	457
7. Störungen der Sprachentwicklung	458
V. Altersmundarten und Organisationsformen der Sprache	460
1. Das Sprachgefühl	460
2. Gespräch, Rede, Lied	461
3. Erzählung, Bericht, Schilderung u. a. Formen	461
4. Altersmundarten	464
5. Lektüre	465

VI. Sprachmetamorphosen im Erwachsenenalter	466
1. Die Erfassung der Sprache der Erwachsenen	466
2. Die Sprache der Erwachsenen	467
3. Jugend- und Altersstil	468
4. Formen und Zusammenhänge der Sprachwandlungen	469
14. Kapitel: Prof. Dr. H. Thomae, Erlangen	
Beiträge zur Entwicklungspsychologie der Motivation	477
I. Definitionen	477
II. Zur Genese der Antriebsarten	478
III. Die Entwicklung der Antriebsformen	481
1. Die Entwicklung des Willens und des „Rhythmus“ der Antriebe	481
2. Varianten von Volumen und Tiefe	483
3. Genetische Veränderungen der dynamischen Akzentuierung	485
4. Genetische Varianten der Orientierung der Antriebe	486
5. Die Dynamik von bewußten und unbewußten Antrieben	487
IV. Die Entwicklung von Motivationslagen	488
1. Veränderungen des Antriebsgefüges	488
2. Die Entstehung und Veränderung von übergeordneten normativen Antriebssystemen	492
3. Seelische Konflikte und ihre genetischen Varianten	494
a) Sukzessive Ambitendenzen, b) Überformung und Konfliktlösung, c) Entschluß und Entscheidung als entwicklungspsychologische Phänomene	
V. Abschluß	498
15. Kapitel: Prof. Dr. A. Rüssel, Braunschweig	
Spiel und Arbeit in der menschlichen Entwicklung	502
I. Begriffliche Abgrenzungen	502
II. Die Klassifikation der Spiele	505
III. Die Verbreitung des Spielens	508
IV. Spielanalyse	512
1. Der Bewegungsdrang	512
2. Nachahmung und Wiederholen	513
3. Sensibilität	514
4. Die Illusion und das Symbolische	515
5. Die Spielregel	516
6. Das Gelingen	517
V. Gestaltungsspiel und Werkschaffen	518
1. Zeichnen und Legen	519
2. Modellieren	524
3. Bauen	525
4. Konstruktives Gestalten	527

VI. Werden und Wandel der Arbeitshaltung	527
VII. Sinn und Wesen des Spiels	532
16. Kapitel: Prof. Dr. Th. Scharmann, Nürnberg	
Die individuelle Entwicklung in der sozialen Wirklichkeit	535
I. Methodische Vorbemerkungen	535
1. Der Entwicklungsbegriff	535
2. Die Umweltbedingungen als Medien sozialer Wirklichkeit	536
II. Die Familie	540
1. Wesen und Funktion der Familie	540
a) Die allgemeine Funktion der Familie, b) Familien- struktur und -größe	
2. Struktur- und Funktionstypen der Familie in der industriellen Gesellschaft	546
3. Die entwicklungspsychologische Bedeutung der Familie	552
III. Arbeit, Beruf, Betrieb und Freizeit	554
1. Arbeit und Beruf	554
2. Die Berufswahl	558
3. Berufserziehung, Betrieb und Freizeit	567
IV. Teil: Zur Anthropologie der Entwicklung	
17. Kapitel: Dr. M. Koch, München	
Wesensunterschiede menschlicher und tierischer Entwicklung	585
I. Die Sonderstellung der somatischen Entwicklung des Menschen	585
1. Der langlebige Mensch	585
2. Der Mensch als Mängelwesen	586
3. Die Langsamkeit der menschlichen Entwicklung	586
II. Die Sonderstellung der menschlichen Instinktentwicklung	587
1. Bewahrung und Erweiterung der Plastizität menschlicher Instinkte	587
2. Die Freiheit des Spiels	589
3. Die sekundäre Stabilisierung menschlichen Verhaltens: Zeremoniell, Ritus, Magie	591
III. Zusammenfassung: Der jugendliche Mensch	592
18. Kapitel: Dr. M. Koch, München	
Die Frage des Sinnes der Entwicklung	594
I. Das Glücken des Lebens und das mißglückte Dasein	594
II. Zeit und Wandel	596
III. Entwicklung als Grenzsituation	598
Namen-Register	603
Sach-Register	617